

### OPTIMIERUNG VON BETRIEBSSTANDORTEN

#### ERWEITERUNG GÜTERVERKEHRZENTRUM

AUFTRAGGEBER: IFG INGOLSTADT AÖR



Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Ingolstadt wurde 1995 errichtet, um die Zulieferbetriebe der Audi AG näher an das Werksgelände heranzuführen und ist seitdem stetig gewachsen. Für die Erweiterung des Güterverkehrszentrums (kurz: GVZ-II) hat die IFG Ingolstadt AÖR (Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt) gevas humberg & partner mit der Unterstützung des Bebauungsplanverfahrens als Verkehrsplaner beauftragt.

Für die Errichtung des GVZ-II musste das Verkehrssystem grundlegend verändert werden, indem u.a. die Kreisstraße IN4 nach Gaimersheim nach Westen mit entsprechender Ertüchtigung der Anschlussknotenpunkte verlegt und das Verkehrssystem im Ingolstädter Nordwesten grundlegend ausgebaut wurde und wird. Ein besonderer Schwerpunkt in den verkehrlichen Nachweisen für das GVZ-II war die politische Vorgabe, den Lkw-Verkehr zum großen Teil nicht über das bebaute Stadtgebiet zu leiten. Die Erschließung für den Lkw-Verkehr wurde deshalb so vorgesehen, dass Lkw über eine neue Leitstelle ausschließlich von/nach Norden an das GVZ geführt werden. Um das Güterverkehrsaufkommen auf der Straße zu reduzieren, verfügt das GVZ-II ferner über einen Gleisanschluss, der direkt in die neuen Hallen führt.

gevas humberg & partner führte hierzu diverse verkehrliche Planfallanalysen im Rahmen der Standortsuche und -erweiterung des GVZ-II durch. Hierfür wurden das von gevas humberg & partner entwickelte Verkehrsmodell der Stadt Ingolstadt herangezogen und Optimierungsvorschläge für das Verkehrssystem entwickelt. So konnte nachgewiesen werden, dass die neue Lkw-Führung und die weiteren Pkw-Verkehre leistungsfähig abgewickelt werden können. Ferner wurden für die Immissionsberechnungen entsprechende verkehrliche Grundlagen geschaffen.